

Müller-Praktikum 1900
*Ein Wahlpflichtangebot im Fach Geschichte
mit berufsorientierendem Schwerpunkt*

Schuljahr 2018/19

Evaluation

Teil 1:

Auswertung des Müllerpraktikums 1900 - Schülerbefragung -

17 Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses „Müllerpraktikum 1900“ nahmen am 20. Mai 2019 an der Umfrage teil. Sie beantworteten die Fragen schriftlich auf einem Fragebogen. Die Fragebögen wurden von einer anderen Schülergruppe am 4. Juni ausgezählt.

Teilgenommen haben 8 Schüler und 9 Schülerinnen.

Frage 1: Was fandest du im „Müllerpraktikum 1900“ am besten.

Die Schülerinnen und Schüler konnten hier frei antworten (*Orthografie z.T. angepasst*):

- Dass wir nicht nur in der Schule sitzen, sondern mal handlich [sic!] draußen.
- Ich finde, das Backen hat mir sehr viel Spaß gemacht.
- Dass wir uns mit dem Alltag eines damaligen Bauerns beschäftigt haben und das wir relativ frei arbeiten konnten.
- Dass man mit anfassern musste und nicht so viel schreiben musste
- Praktische Arbeit
- Dass wir draußen arbeiten durften
- Das Backen fand ich am besten.
- Ich finde es gut, dass wir draußen arbeiten.
- Dass wir uns um die Schafe gekümmert haben und wir deren Feld gesäubert haben.
- Die Mühlenführung
- Getreide mahlen
- die Feldarbeit und das wir was mit den Schafen gemacht haben
- Feldarbeit
- das Mühlenvideo für die Ausstellung
- die Arbeit mit anderen Schülern

Ganz unterschiedliche praktische Aufgaben und Arbeitsbereiche wurden hier genannt.

Frage 2: Was findest du im „Müllerpraktikum 1900“ am schlechtesten?

Die Schülerinnen und Schüler konnten auch hier frei antworten.

- Ich fand die Busfahrten nervig.
- Das Gerede, also Erklärungen.
- Dass es so schlecht organisiert war
- Dass zu wenig Zeit ist, um was intensiv zu machen.
- Die Busfahrt
- die lange Busfahrt
- Manchmal waren die unhöflich, nur weil man was nicht versteht.
- Die Busfahrt, das vieles zu kurz kam, das wir in verschiedene Gruppen eingeteilt waren
- Die lange Busfahrt
- Busfahrten
- die Busfahrten und das wir immer so spät nach Hause gekommen sind
- Busfahrt

- Die Busfahrten
- langweilige Arbeit

Geändert werden muss: Die Organisation der Busfahrt.

Frage 3: Du hast den Kurs „BO-Mühle“ ...

	Jungen	Mädchen	Gesamt
... gewählt, weil du den BO-Kurs belegen wolltest	2	3	5
... gewählt, weil du das Kursangebot interessant fandest	6	6	12
... nicht gewählt; du wurdest zugeteilt	2	1	3

Frage 4: Wie zufrieden warst du damals (zu Schuljahresbeginn) mit der Kurseinteilung?

Bewerte: 1 = sehr zufrieden; 6 = unzufrieden

Notenschnitt Jungen: 2,5
 Notenschnitt Mädchen: 2,4
 Notenschnitt Gesamt: 2,5

Frage 5: Und heute: Wie zufrieden bist du damit, im BO-Kurs Mühle eingeteilt zu sein?

Bewerte: 1 = sehr zufrieden; 6 = unzufrieden

Notenschnitt Jungen: 2,4
 Notenschnitt Mädchen: 2,8
 Notenschnitt gesamt: 2,6

Verbessert	Verschlechtert	gleich
Jungen: 3	Jungen: 3	Jungen: 2
Mädchen: 3	Mädchen: 5	Mädchen: 1

Während sich der Schnitt bei den Jungen leicht verbessert hat, ist die Bewertung bei den Mädchen deutlich niedriger ausgefallen.

Frage 6: Würdest du den BO-Kurs noch einmal wählen?

	Jungen	Mädchen	Gesamt
Ja	5	3	8
Nein	2	4	6
Vielleicht	1	2	3

Bitte begründe deine Entscheidung:

- Ja: Ich fand dadurch, dass wir auch Überstunden abgebaut haben, sind auch Blöcke weggefallen. Außerdem hat es mir Spaß gemacht.
- Kommt darauf an, ob man das gleiche macht oder was anderes macht.
- Zu langweilig, man macht nix Besonderes

- Es hat mir nicht gefallen, weil wir zu wenig gemacht haben.
- Ja, weil ich da das machen kann, was ich gut kann.
- Vielleicht; es war manchmal langweilig
- ich liebe die Landarbeit und bin sehr interessiert darin
- nein, zu wenig Berufsorientierung
- Mir hat es Spaß gemacht, in der Mühle zu arbeiten, aber für meine Zukunft glaube ich würde mich ein anderer Beruf interessieren.
- Es hat sehr Spaß gemacht, deswegen würde ich ihn wieder geben.
- Ja, weil es Spaß macht und weil man keine bis ganz wenige Theorie machen muss.
- Ich habe an der Feldarbeit sehr viel Spaß.
- Ne, weil es langweilig war

→ Die Hälfte der befragten Mädchen würde den Kurs nicht erneut anwählen, während die Mehrheit der Jungen das Kursangebot gut fand.

Frage 7: Bitte bewerte die einzelnen Teile des „Müllerpraktikums 1900“

1 = sehr gut, 6 = ganz schlecht; wenn du nicht dabei warst oder keine Einschätzung abgeben kannst, kreuze bitte „keine Bewertung“ an:

	Jungen	Mädchen	Gesamt
	Jeweils Notendurchschnitt:		
Die Anreise mit dem Bus oder Fahrrad...	3,8	3,6	3,7
Korn dreschen / Spreu vom Weizen trennen	3	2,8	2,9
Anlegen eines Feldes im Mühlengarten	3	2,6	2,8
Bau einer Vogelscheuche	2,8	2,8	2,8
Rallye durch das Mühlenmuseum	4,2	3,7	4
Führung durch die Moorseeer Mühle	3,9	2,4	3,2
Wolle reinigen und spinnen	3,7	3,4	3,6
Wolle filzen und verarbeiten (stricken)	3,6	3,4	3,5
Backen: Waffeln, Stutenkerle, Krollkuchen	1,7	2,4	2,1
Theorie: Schafhaltung und Wollverarbeitung	3,4	3,5	3,5
Reinigung der Moorseeer Mühle	3,3	2,6	3
Baumbeschnitt	3	3,1	3,1
Museumsstücke vom Kornboden holen und im Ausstellungsgebäude bereitstellen	3,6	3,3	3,5
Erstellen von eigenen Ausstellungsstücken zum Thema „Mühle heute“	3,9	3,5	3,7
Aussähen des Getreides	3,6	3,3	3,5
Reparatur von Weidezäunen	3,2	3	3,1

Schafstall ausmisten	3,9	3	3,5
Mein individueller Arbeitstag in der Mühle	3,8	2,1	3

Größten Kritikpunkte:

Platz 1: Rallye durch das Mühlengebäude

Platz 2: eigene Ausstellungsstücke / Bustransfer

Platz 3: Wolle reinigen

Beste Bewertungen:

Platz 1: Backen

Platz 2: Feld anlegen & Bau einer Vogelscheuche

Platz 3: Korn dreschen

Frage 8: Wie viel hast du gelernt?

1 = sehr viel, 6 = nix; 0 = keine Bewertung

	Jungen	Mädchen	Gesamt
... über Getreideanbau	2,5	3,5	3,1
... über die Arbeitsbedingungen um 1900	2,6	2,2	2,2
... über Anstrengungen körperlicher Arbeit	2,2	2,2	2,2
... über den Aufbau historischer Windmühlen	3,4	3,1	3,25
... über die Windmühlengeschichte in der Wesermarsch	3,8	3,5	3,7
... über Arbeit im Garten / auf dem Acker	2,6	2,8	2,7
... über die Nutzung von Wind früher / heute	2,4	3	2,6
... über Schafhaltung	3,1	2,7	2,9
... über Wollnutzung und Wollverarbeitung	2,7	2,9	2,5
... über das Backen	2,1	3,1	2,6
... die Funktionsweise eines Museums	2,25	3,4	2,9
Hier ist Platz, für weitere Bewertungen für Kategorien, die du selbst ausdenken kannst:			

Beste Platzierungen

Platz 1: Arbeitsbedingungen 1900 & Anstrengungen körperlicher Arbeit

Platz 2: Nutzung von Wolle / Wollverarbeitung

Platz 3: Nutzung von Wind

Nachbesserungsbedarf in den Lernfeldern:

Platz 1: Mühlengeschichte der Wesermarsch (Kernthema der Dauerausstellung → Überarbeitungsbedarf für das Museum → Wird aufgegriffen in der Neukonzeption des Museums)

Platz 2: Aufbau historischer Windmühlen (s. Platz 1!)

Platz 3: Getreideanbau

Frage 9: Das Anforderungsniveau (Schwierigkeitsgrad) war zu hoch / zu niedrig:

	Jungen	Mädchen	Gesamt
Zu hoch	0	1	1
Ein bisschen zu hoch	2	0	2
Richtig	4	6	10
Ein bisschen zu niedrig	1	1	2
Zu niedrig	1	1	2

Frage 10: Die Menge an Lernstoff war...

	Jungen	Mädchen	Gesamt
Zu viel	0	1	1
Ein bisschen zu viel	2	2	4
Richtig	5	3	8
Ein bisschen zu wenig	0	1	1
Zu wenig	1	2	3

Frage 11: In der Projektzeit hatten wir...

	Jungen	Mädchen	Gesamt
Zu viel Zeit für zu wenig Inhalt	2	2	4
Passen Inhalt und Zeitaufwand zusammen	2	6	8
Zu wenig Zeit für Inhalte	3	1	4

Bitte begründe deine Einschätzung:

- Ich fand, es war zu wenig Zeit, um richtig zu arbeiten
- ich fand, man hatte für alles genug Zeit
- Ich finde es passend, weil wir genau so viel Inhalt wie Zeitaufwand hatten
- Die Zeit war perfekt eingeteilt
- Ich z.B. hatte mein Projekt ganz schnell fertig
- Wir waren mit den Aufgaben meistens früher fertig
- zu viel auf einmal

Frage 12: Die Reihenfolge der Inhalte im Laufe des Jahres...

	Jungen	Mädchen	Gesamt
Waren passend	6	7	13
Habe ich nicht verstanden	2	2	4

Bitte begründe deine Einschätzung:

- Meiner Meinung nach gab es kein System
- Ich würde nicht ändern von der Reihenfolge, weil ich gut hinterher gekommen bin
- Ich würde nichts ändern.

Frage 13: Welches Thema / welchen Themen hättest du dir noch gewünscht?

Die Schülerinnen und Schüler konnten hier frei antworten:

- Mehr über die frühere Geschichte von Mühlen und Bauern
- frühere Arbeitszeit
- Ich hätte mir gewünscht, dass wir mehr in Thema Weizenverarbeitung machen
- Mühlen-Logistik
- Ich hätte mir gewünscht, dass wir noch mehr im Thema Mühle gemacht hätten
- einen kompletten Grundlandschnitt
- Sexualverhalten der Tiere
- Spiele

→ *Mühle mehr in den Fokus nehmen; weniger „drum herum“*

Frage 14: Bitte bewerte das Arbeitsklima im Kurs:

Notendurchschnitt Jungen: 2,4
Notendurchschnitt Mädchen: 3,1
Notendurchschnitt gesamt: 2,83

→ *Bemerkenswert: 5 Befragte machten keine Angabe (2 Jungen, 3 Mädchen)*

Frage 15: Bewerte die Zusammenarbeit mit den nachfolgenden Projektbetreuern

Name	Durchschnittsnote von den Jungen	Durchschnittsnote von den Mädchen	Gesamt
Herr Lange	2,1	3	2,55
Herr Greim	2,2	2,1	2,15
Frau Kallweit	3	3,5	3,25
Herr Reumann	3,7	2,2	2,95
Frau Francksen	2,6	3,3	2,95
Frau Rychlika	3,3	3,6	3,45
Frau Otten	3,8	3	3,4

→ bis auf die Lehrkraft erhalten alle zusätzlichen schulischen Lernbegleiter negativere Bewertungen

Begründungen der Notengebung:

Name	Begründungen
Herr Lange	<p>2+ weil man ihn alles fragen konnte und er alles beantwortet hatte. Ich fand es war alles gut organisiert.</p> <p>Er hat versucht auch was zu lernen und hat auch gut erklärt.</p> <p>Sehr nett und hilfsbereit</p> <p>hätte stärker bestrafen sollen</p> <p>war immer eine gute Zusammenarbeit</p> <p>weil er fördert und ich durch ihn leistungsorientierter geworden bin</p> <p>Herr Lange war immer sehr locker und hat aber auch vieles streng genommen. Er hat die Arbeit aber auch ernst genommen, was ich gut finde.</p> <p>Herr Lange hat eigentlich immer alles erklärt, aber ich habe ihn nie arbeiten gesehen.</p> <p>Immer da, falls Hilfe gebraucht wird.</p> <p>Er hat sich darum gekümmert, dass wir uns verhalten.</p>
Herr Greim	<p>2x Herr Greim war immer sehr nett und freundlich und die Kommunikation mit Herr Lange war denke ich sehr gut, er hat uns auch immer ordentlich erklärt.</p> <p>Er konnte gut erklären.</p> <p>Sehr nett, hat aber manchmal genervt</p> <p>hat viel gelehrt</p> <p>ich habe mich mit ihm nicht verstanden.</p> <p>Herr Greim war immer ganz nett zu uns und hat uns auch immer geholfen.</p> <p>Er hat auch vieles gut erklärt.</p> <p>Er hat überall immer alles ganz gut erklärt und hat auch immer öfters mal mitgeholfen.</p> <p>Lustig, immer zur Hilfe da</p> <p>Er hat mit uns alles gemacht und er war immer freundlich</p>

Frau Kallweit (bis Herbstferien)	Sehr nett konnte nicht gut erklären Sie hat uns öfters unter Druck gesetzt und sie hat vieles nicht gut erklärt. Sie hat uns öfters unter Druck gesetzt und kann auch nicht erklären. hilfsbereit
Herr Reumann	2x Herr Reumann ist ebenfalls sehr nett, er war sehr freundlich, fand ich, er hat alles super erklärt. ...weil er immer gute Arbeit hatte. Ist nicht mein Typ hat viel gelehrt Ich war sehr viel mit ihm draußen und habe auch sehr viel mit ihm gearbeitet. Er war im Groben ganz ok, aber er hat auch öfters rumgeschrien ohne Grund. Er war im Groben ganz gut und nett, aber er meckert öfters auch mal rum (ich mochte es, wie er Theys angemacht hat) hat einen manchmal nicht in Ruhe gelassen
Frau Francksen (Herbstferien bis Weihnachten)	- Ich fand, Frau Francksen war nicht so nett, ich war nur einmal bei ihr, sonst war ich draußen - Sie hat nicht wirklich was zur Mühle gemacht war immer nett Sie konnte vieles gut erklären, sie hat mir auch bei der Wolle geholfen. Sie hat vieles gut erklärt und war auch sehr nett. Sie hat sich mit der Wolle gut beschäftigt und war immer nett
Frau Rychlika	Hilft mit Sie war immer ganz nett und hat auch immer mitgeholfen und Tipps genannt.
Saskia (nach den Osterferien)	Nett, hört zu, hilft mit Ich kannte sie nicht so lange, aber sie war nett und hat auch vielen geholfen.

Frage 16: Was wünschst du dir von zukünftigen Betreuern des „Müllerpraktikums 1900“?

Die Schülerinnen und Schüler konnten hier frei antworten:

- Dass sie weiterhin viel Spaß mit den Jugendlichen haben.
 - Dass sie auch mitmachen
 - lustiger sein
 - Dass sie weiterhin alles so gut erklären können und zu uns nett sind und auch gut aufnehmen.
 - Genau so bleiben
 - Alle Betreuer sollten immer gut bei der Arbeit mithelfen.
 - Dass Frau Kallweit wiederkommt

Frage 17: Ziel war es, das Projekt in einem Videotagebuch festzuhalten. Das hat nicht funktioniert.

a) Welche Gründe gibt es deiner Meinung nach, dass kein „Videotagebuch“ zustande gekommen ist? Die Schülerinnen und Schüler konnten hier frei antworten:

- Viele waren nicht so für die Kamera, es waren auch welche Kamerascheu oder hatten keine Lust
- nicht viel darüber geredet und nicht viel damit beschäftigt
- man konnte nix filmen
- Den falschen Personen wurde zu viel Verantwortung gegeben.
- Es hat keiner Aufnahmen gemacht oder ein Video
- Die Leute haben das Schneiden nicht geschickt
- war nicht so gut organisiert; keiner wusste, was er sagen soll
- Der dafür verantwortliche [Schüler] hat es nicht ernst genommen und hat es auch nicht fertig gemacht.
- Es gibt zu viele Idioten
- Es hatte wahrscheinlich niemand Bock darauf, man sollte jeden etwas mehr motivieren.
- Unvollständiger Kommentar
- dass wir nie sooft aufgenommen haben
- weil keiner auf die Kamera wollte

→ *Verlässliche(s) Schüler(team) auswählen und mit der Aufgabe betreuen, mehr Lenkung durch die Lehrkraft.*

b) Was müsste sich verändern, damit ein Videotagebuch entstehen könnte?

Die Schülerinnen und Schüler konnten hier frei antworten:

- mehr damit beschäftigen und darüber reden
- ein anderes Thema machen
- konzentrierter arbeiten
- offener Umgang mit Handy und Co, vielleicht die Scheu überwinden
- Öfter in die Handycamera reden und aufnehmen
- Die Leute, die aufnehmen, müssen es schicken [zum Schneiden]
- dass BO Mühle freiwillig sein muss
- strengere Seite des Lehrers
- man müsste Leute dafür verantworten, die zuverlässig sind
- Regeln dafür anwenden
- Man sollte das den zuverlässigen Leuten sagen.
- Eine Kamera, die nur filmen darf
- jedes Mal filmen

→ *siehe Punkt a), ggf. stärker ritualisieren*

c) Welchen Vorschlag hättest du: Wie sollte das „Müllerpraktikum 1900“ dokumentiert werden?

Die Schülerinnen und Schüler konnten hier frei antworten:

- In kurzen Beschreibungen von der Stunde
- mehr über schriftliche Arbeit oder Bilder

- Mit 2-3 Leuten, die abwechselnd filmen
- Es sollte so ähnlich wie ein Blog sein, was man macht.
- Wie eine Reportage
- Tagebuch
- Schülerzeitung

Frage 18: Viele Schüler/innen haben kein eigenes Ausstellungsstück entwickelt.

a) Welche Gründe gibt es deiner Meinung nach dafür?

Die Schülerinnen und Schüler konnten hier frei antworten:

- Ich finde, man muss das besser erklären
- Man kann nix machen, weil man viele Sachen nicht verstanden hat.
- Zu wenig Lust und zu viel Zeit.
- Sie waren zu faul und haben keine Lust gehabt oder sie hatten Angst, dass es nicht richtig ist.
- Weil es eine Arbeit ist, die viele nicht wollen
- keine Lust, dass alle das sehen
- z.B., dass sie vielleicht nicht kreativ sind oder sie es so sehen, dass sie nicht genug Zeit hatten dafür.
- Faulheit
- keiner hatte Lust
- wahrscheinlich hatten sie keinen Bock
- viele hatten keine Lust, eins zu machen

→ *Schüler reflektieren als Hauptursache mangelnde Leistungsbereitschaft / Motivation.*

Didaktische Aufgabe: Schüler Motivation entwickeln lassen!

b) Was müsste sich verändern, damit Schüler/innen eigene Exponate erstellen können?

Die Schülerinnen und Schüler konnten hier frei antworten:

- konzentrierter arbeiten
- genauere Aufgabenstellung vielleicht
- Es sollte in der Schule gemacht werden
- einfach keins erstellen
- vielleicht mehr Zeit bekommen, Projekte zuteilen oder auch wieder zuverlässiger sein
- sich mehr Mühe geben
- mehr motivieren

c) Hast du einen Alternativvorschlag für ein Ausstellungsstück oder ähnliches?

Die Schülerinnen und Schüler konnten hier frei antworten:

- Nein.
- Kurze Texte oder Referat
- ein Theaterstück
- ein Kommentar im Internet, wie sie es fanden
- man könnte z.B. ein Referat verstellen [?] über allgemein Mühle
- ein Referat

Frage 19: Wenn im kommenden Schuljahr wieder ein BO-Kurs Mühle für den 8. Jahrgang angeboten wird, was sollte auf jeden Fall geändert werden?

Die Schülerinnen und Schüler konnten hier frei antworten:

- Vielleicht, dass man die nervige Busfahrt nicht mehr hat.
- eigener Bus
- mehr Unterricht in der Schule
- Die An- und Abfahrt
- es sollte freiwillig sein
- frei bekommen von den Überstunden
- Die Regelung, wie wir hinkommen
- Jeder sollte mitarbeiten und auch mehr Interesse an der Arbeit zeigen
- die lange Busfahrt
- Jeder sollte mitarbeiten, man sollte nicht so viel rummeckern
- Busfahrt
- Busfahrten

→ *Busanreise ändern*

Frage 20: Wenn im kommenden Schuljahr wieder ein BO-Kurs Mühle für den 8. Jahrgang angeboten wird, was sollte auf jeden Fall wiederholt werden?

Die Schülerinnen und Schüler konnten hier frei antworten:

- das Backen
- Praktika
- das Feld ansähen und Co sowie das mit den Schafen
- die Mühlenerklärung
- Ackerbau
- die Arbeit auf dem Feld
- Thema Wolle
- Die Feldarbeit allgemein, weil ich oder auch andere glaube ich am besten finden
- Mühlenführung
- Das Backen und die Feldarbeit
- Feldaussaat
- Videodreh

→ *Feldarbeit (obwohl zwischendurch den Eindruck entstand, dass das die Schüler wenig mögen?)*

Frage 21: Im kommenden Schuljahr soll die Zusammenarbeit mit dem Museum Moorseeer Mühle fortgesetzt werden. Welche Art von Angebot würdest du am sinnvollsten finden:

	Jungen	Mädchen	Gesamt
Wie bisher: ein Berufsorientierungskurs	3	3	6
Als Wahlpflichtkurs (freiwillige Wahlmöglichkeit für alle Leistungsniveaus)	5	5	10
Als Arbeitsgemeinschaft	2	1	3

Frage 22: Im kommenden Schuljahr soll der Kurs für Achtklässler erneut angeboten werden. Welchem Schülertyp würdest du die Teilnahme am Kurs empfehlen / für wen wäre der Kurs geeignet?

Die Schülerinnen und Schüler konnten hier frei antworten:

- Jemand der Bauer oder ähnliches werden will
- für Leute, die es auch wollen
- freiwillig machen
- Ich würde es denen empfehlen, die handwerklich begabt sind und auch daran Interesse zeigen.
- Für Schüler, die gerne draußen arbeiten
- für Leute, die sich für Landwirtschaft interessieren
- es sollte nicht eingeteilt werden
- wie zuvor: die schlechte Noten in Hauptfächern haben
- Schüler, die sich in der Arbeitswelt ausprobieren wollen
- Jungs
- für die, die nicht so gute Noten haben und die, die kein Bock auf Theorie haben
- Leuten, die an der Landwirtschaft interessiert sind.

Teil 2:

Auswertung des Müllerpraktikums 1900 – Evaluation der Ziele

Ziele des Museums Moorseeer Mühle

Die Schülerinnen und Schüler als Bürger begreifen das Museum Moorseeer Mühle als „Lern- und Kulturort“ ihrer Stadt und „beleben“ ihn durch ihre Arbeit vor Ort.

+ durch die Arbeit erfolgt

Das Projekt dient der Erprobung der Zusammenarbeit mit Schulen, Kursen oder Gruppen und kann somit ein Pilotprojekt im Rahmen der Bildungsregion Wesermarsch sein

+ andere Schulen fragen an; eine andere Schule möchte eine ähnliche Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Nordenham entwickeln

Die Mühle rückt damit weiter hinein in die städtische Gesellschaft.

+ bei den SuS durch die Tätigkeit vor Ort und bei einer Gruppe von SuS, weiterhin bei der Mühle (ehrenamtlich) tätig zu sein

+ Veröffentlichungen in der Presse und in sozialen Medien machte auf die Mühle aufmerksam

- eine weitergehende Einbindung von Eltern / Familienangehörigen und weiteren Besuchern durch z.B. einen Aktionstag ist nicht realisiert worden

Nachhaltigkeit: Im Rahmen des Projektes werden neue Arbeitsblätter, Aufgaben, Materialien etc. entwickelt, die für andere Besuchergruppen genutzt oder für spätere Schulklassenprojekte verwendet werden können.

+ ist erfolgt; die Materialien sind an die nachfolgende Lehrkraft digital und in Papierform übergeben worden

+ **Zusatzeffekt:** Vorher nicht absehbar war der „Feedback“-Nutzen von unmittelbaren Schüleräußerungen für die Konzeption der Sonderausstellung sowie zur Weiterentwicklung bzw. Neukonzeption der Dauerausstellung

+ **Zusätzlich nachhaltig** wirkt das Projekt durch seinen Einfluss auf die Neukonzeption des gesamten Museums (Einrichtung einer museumspädagogischen Fläche im Obergeschoss des Kornspeichers).

Ziele der Oberschule 1 Nordenham

Die Schülerinnen und Schüler nutzen das Museum Moorseer Mühle als außerschulischen Lernort für Erfahrungslernen.

- + weniger kognitive Anforderungen, höhere Anforderungen haptischen, motorischen und organisatorischen Fähigkeiten; „Handwerk“ angewendet

Ein Abschnitt der Geschichte wird durch Einengung auf einen lokalen Ausschnitt und durch handlungs- und produktionsorientierte Lernmethoden anschaulich begreifbar.

- laut Schülerfeedback hätte hier intensiver gearbeitet werden können; ggf. Dauerausstellung besser nutzen; Material der Mühle altersgerecht anpassen (ist sehr auf Primarstufenschüler ausgerichtet, die „Rallye“ ist zum Beispiel beim Feedback durchgefallen).

Die Schülerinnen und Schüler entdecken verschiedene Berufsfelder und probieren diese durch handwerkliche Erarbeitung selbst aus.

- + besonders gelungen beim Bäckerhandwerk (inkl. Betriebsbesichtigung im Dorf),
- + gelungen bei der Wollverarbeitung
- + bei Garten- und Landschaftspflege
- im Bereich Holztechnik begrenzte Mittel vor Ort (Platz, Material, Personal)
- Problem: viele SuS im Kurs, nicht alle konnten zeitgleich alles machen

Die Schülerinnen und Schüler lernen Arbeiten kennen im Kontext eines außerschulischen Arbeitsortes und in Zusammenarbeit mit außerschulischen (erwachsenen) „Kollegen“ (Form des Lernens im sozialen Kontext).

- + sehr gelungen; Lehrer als „Kursbetreuer“ nur im Hintergrund.
- Zusammenarbeit mit unterschiedlichen (erwachsenen) Mitarbeitern der Mühle: SuS konnten Fähigkeiten entdecken, sich beweisen, sich von einer ganz anderen Seite zeigen (insbesondere an den Tagen, in denen sie alleine in der Mühle einen Praktikumstag hatten)
- + Training vom Umgang mit „Vorgesetzten“, „Kollegen“ / Konfliktmanagement

Die im Projekt entwickelten Arbeitsblätter, Aufgaben und Materialien stehen für spätere Schulklassenprojekte zur Verfügung.

- + erfolgt, siehe oben